George Wismer, Swiss Music Radio
«Wir wollen von unten wachsen und geben uns drei Jahre Zeit zum Einpendeln. Und es kommt gut, sonst würden wirs ja nicht machen.» **29**

Industrie 45

Jugendliche singen gegen Rassismus

Stolz präsentieren die fünf Leiter des Zuger Projektes die CD «Splork» (von links): Christian Wirz (Verein «Klick, Tipps und Infos»), Jesús Turino (Projektleiter Zug), Roland Amrein (Eventorganisator i45), Aldo Caviezel (Animation und musikalischer Leiter) und Andrea Christen (Projektmanagement). BILD ANA CRUZ

1999 wurde das Projekt in Bern lanciert, demnächst kommt es zum ersten Anlass von «Klartext – Jugendkultur gegen Rassismus und Gewalt» in Zug.

VON DANIELA ZÜGEL

Die Zielsetzungen dieses Projektes sind klar formuliert: Jugendliche sollen wirksam gegen Rassismus und Gewalt Stellung beziehen, mit klaren Stellungnahmen und Statements ihre Meinung vertreten können und sich mit diesem Problem auseinander setzen. Die Methoden, dies zu erreichen, sind verschieden und vielfältig.

Als das Projekt Klartext 1999 in Bern gestartet wurde, war das Mittel, die Botschaft zu verbreiten, vorerst die Musik. Damals wurde eine erfolgreiche Konzerttournee mit zwölf jugendlichen Bands durchgeführt. Durch die Trägerschaft des Vereins «Klick, Tipps und Infos» und der Caritas Schweiz hat dieses klein gestartete Projekt enorm an Breite und Bekanntheit gewonnen.

Im letzten August wurde «Klartext» als Pilotprojekt auch in Zug initiiert und begeistert aufgenommen. Der Projektpartner vom Verein «Klick, Tipps und Infos», Christian Wirz, auch Jugendarbeiter in Bern, sagte gestern an der Medienorientierung in der Industrie 45, er sei begeistert, wie die Jugendlichen alles selber anpacken und das Ganze so ernst nehmen. Und: «Je grösser unser Projekt wird, desto vernetzendere Funktionen bekommt das Ganze.»

Riesiger Bandandrang

Bereits in der ersten Sitzung der fünf Verantwortlichen im August wurden Ideen entworfen, die nun – gerade mal ein halbes Jahr später – verwirklicht werden oder kurz vor dem Abschluss stehen. Als erste Idee wurde eine CD von Zuger Nachwuchsbands geplant. Doch zuerst mussten diese Bands gefunden werden. Es fand ein Bandausschreiben statt. «Es haben sich so viele gemeldet, dass wir sogar zwei nicht berücksichtigen konnten», so Aldo Caviezel, musikalischer Leiter der Industrie 45. Ganz besonders betonte Caviezel: «Alle Bands bestanden schon. Sie konnten genau ihren Stil und ihre Ideen verwirklichen. Es geht uns nicht darum, sie zu Stars zu machen, sondern dass sie zeigen können, was sie wirklich draufhaben, und ihre Meinung vertreten können.» Er hat die Bands betreut, ihnen geholfen, wo Hilfe erbeten wurde. Eine Band hatte schon Erfahrung im Studio, diese liess er dann einfach machen. Die «Sleep Dollars», eine Band, bestehend aus vierzehnjährigen Knaben aus Hünenberg, erbaten Hilfe. «Mit ihnen habe ich mich zusammengesetzt und später auch einen Bandworkshop durchgeführt. Sie hatten auch keinen Gitarrenverstärker», sagt Caviezel mit einem Lächeln im Gesicht. Doch grundsätzlich haben die Bands ihr Equipment selber mitgenommen.

«Gute Standortbestimmung»

In den Texten der Lieder gehts um Gewalt und Rassismus, die Hauptbotschaft dieses Projekts. «Neben der Botschaft, die die Jugendlichen mit ihren Texten vermitteln wollen, ist es natürlich auch eine gute Standortbestimmung für junge Bands und eine gute Chance», so Caviezel weiter. Das Aufnehmen und Abmischen der CD sei unglaublich schnell realisiert worden. Die Jugendlichen haben zusammen mit einem ebenfalls noch jungen Tontechniker, dem 24-jährigen Etienne Schorro, ihre Lieder aufgenommen.

Doch neben der CD und dem Auftritt in der Industrie 45 am 22, 23. und 24. Februar (siehe Kasten) beinhaltet dieses Projekt noch andere Elemente: Sieben Loretò-Schülerinnen haben eine eigene Radiosendung zu diesen Themen aufgenommen. Sie ist 55 Minuten lang und wird nun an alle Deutschschweizer Radiosender geschickt. Zwei Knaben drehen einen Dokumentarfilm. Daneben hat die Leitung einen Fotowettbewerb lanciert.

PROGRAMM

Konzert und vieles mehr in der i45

Konzerte in der Industrie 45 an der Industriestrasse 45 in Zug.

Freitag, 22. Februar:
Türöffnung 19 Uhr, Konzertbeginn 20.30 Uhr. Das Konzert geht bis 2 Uhr, geöffnet ist bis 4 Uhr.
Bands: Pregnant, Kabesh Feat.T-BC, Case Closed, Yaman, Essential Ingredients, Preef, Kings.

Samstag, 23. Februar:
Türöffnung 19 Uhr, Konzertbeginn 20 Uhr. Bands: Frontal, Sleep Dollars, Ladybird, Mild'n, Attic, NSB, Backwash. Um 23.35 Uhr wird die CD «Splork» getauft.

Sonntag, 24. Februar:
Türöffnung 11 Uhr. Brunch und Konzert vom Trio Euter. Grosse Fotovernissage mit Publikumsjurierung, Spielhalle für Gross und Klein, Asylparcours.
Am Freitag und am Samstag kostet der Eintritt 15 Franken. Es besteht die Möglichkeit, einen Zweitagespass für 25 Franken zu kaufen. Dazu gibts dann eine «Splork»-CD gratis.
Info: Telefon 041 761 26 42 oder unter <www.i45.ch>. *dz*

NACHGEFRAGT

bei Sandro la Marca, Leadsänger von «Case Closed»

«Wir wollen ein Zeichen setzen»

«Case Closed» ist eine der fünfzehn Zuger Bands, die ein Lied auf der CD «Splork» aufgenommen haben. Sie tritt am nächsten Freitag in der Industrie 45 in Zug auf.

Sandro la Marca, wieso machen Sie und Ihre Band bei diesem Projekt mit?
Sandro la Marca: Rassismus und Gewalt sind zentrale und wichtige Themen, die alle angehen. Man kommt immer wieder damit in Berührung. Man muss sich damit auseinander setzen und darüber nachdenken. Und die beste Art, dies zu tun, ist die Musik, finde ich.

Was versprechen Sie sich von der Teilnahme bei diesem Projekt?
La Marca: In erster Linie ist es wichtig, dass wir uns mit Rassismus und Gewalt auseinander setzen und unsere Botschaft mit der Musik bekannt machen können. Es ist wichtig, untereinander darüber zu reden und Ideen auszutauschen. Wir wollen damit ein Zeichen setzen. Später können wir darauf zurückblicken mit dem Wissen, dass wir etwas Wichtiges gemacht haben.

Und persönliche Interessen, um mit der Band weiterzukommen und bekannt zu werden?
La Marca: Das steht total im Hintergrund. Unsere Band gibts erst ein Jahr, wir sind noch im Werden. Wir wachsen mit der Musik, sind offen für alles. Klar würden wir nicht Nein sagen, wenn wir für einen weiteren Auftritt angefragt werden würden – falls es von der Schule aus drinliegt. Doch wir machen nicht zu unserem persönlichen Nutzen bei diesem Projekt mit, sondern weil wir total hinter dem Motto stehen und dazu Stellung nehmen wollen.

Wie ist der Zusammenhalt in der Nachwuchsszene der Zuger Bands?
La Marca: Durch die Arbeit an diesem Projekt haben wir einige andere Bands kennen gelernt. Drei, vier Bands kannten wir schon. Die Stimmung ist sehr gut, innerhalb der Band und zwischen den Bands. Wir haben Vertrauen ineinander und respektieren einander. Die Kommunikation ist wichtig, und so wird die Zusammenarbeit auch besser.

Habt ihr den Übungsraum in der Industrie 45 benutzt?
La Marca: Ja, wir sind froh, dass wir ihn nutzen können. Einer in unserer Band hat schon früher mit einer anderen Band dort geübt, so haben wir von der Möglichkeit erfahren. Und so lernen wir auch andere Bands und ihre Musik kennen. *dz*